

Aktuelles vor Ort (04_21):

Elektronisches Pflegeportal kommt



Seit 2018 arbeitet unter dem Dach des Versorgungsnetzes Gesundheit e.V. (VNG) eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe zum Thema Elektronische Pflegeplattform/Pflegeportal.

Im Mai 2019 lud die Stadt Oldenburg (wie alle Landkreise und kreisfreien Städte in Weser-Ems) zu einer Informationsveranstaltung ein, auf welcher der Masterplan „Innovation in der Daseinsvorsorge“ für ganz Weser-Ems präsentiert wurde. Der Masterplan umfasst vier Innovationsfelder, wovon eines „Gesundheit und Pflege sichern“ heißt. Im Rahmen der Informationsveranstaltung wurden mit den geladenen PraktikerInnen, zu denen auch das VNG gehörte, Themen gesammelt, die als wichtig erachtet wurden. Das Thema, das bei allen Landkreisen und kreisfreien Städten am häufigsten für den Bereich Gesundheit und Pflege genannt wurde, war die Notwendigkeit eines elektronischen Portals zur Unterstützung bei der Suche nach Pflegeplätzen.

2020 fanden Workshops statt, auf denen relevante Aspekte zu dem Thema diskutiert und zusammengefasst wurden. In einer kleinen AG wurde dann (unter Beteiligung des VNG) eine Vorlage für die Landräte und OberbürgermeisterInnen erstellt. Dieses Gremium sprach sich einstimmig dafür aus, auf Weser-Ems-Ebene ein Pflegeportal einzurichten. Als Besonderheit wurde festgehalten, dass es zwei unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten geben soll:

- Einen ExpertInnenzugang für FachnutzerInnen:
Kliniken, Pflegestützpunkte und Pflegeeinrichtungen
- Einen kostenlosen BürgerInnenzugang für
Betroffene und Angehörige, ÄrztInnen sowie Rettungsstellen

Das Nds. Ministerium für Bundes-, Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung entschied, das Vorhaben mit 70.000 € zu fördern.

Anfang 2021 wurde das Vorhaben ausgeschrieben, Mitte Februar erhielt die Firma Recare (www.recaresolutions.com) den Zuschlag.

In der aktuellen Projektphase gibt es drei begleitende Arbeitskreise:

- Kliniken (Mitarbeit des VNG-Mitglieds Regine Harms)
- Pflegeeinrichtungen (Mitarbeit des VNG-Mitglieds Wilhelm Schlömer)
- Kommunale Mittler

Ganz praktisch soll es zwei mögliche Zugangswege geben

- Pflegeeinrichtungen können im Portal freie Plätze anzeigen und InteressentInnen nehmen dann Kontakt mit der Einrichtung auf
- InteressentInnen geben im Portal unter Wahrung aller Datenschutzvorgaben eine Suchanfrage ein. Im BürgerInnenzugang wird das niedrigschwellig mit nur wenigen Kriterien sein, im ExpertInnenzugang handelt es sich um eine differenzierte Eingabe, die im ersten Schritt komplett anonym ist. Erst wenn gesichert ist, dass es zu einer Aufnahme kommt, werden persönliche Daten verschlüsselt übermittelt.

Das Portal soll Mitte 2021 online gehen.

Regine Harms, Vorstandsmitglied Versorgungsnetz Gesundheit